

LITERATURTAGE

Skulpturen inspirieren Autoren

BERATZHAUSEN. Was passiert, wenn Schriftsteller sich Gedanken zu steinernen Kunstwerken machen? Carola Kupfer entdeckt die Trauer am „Quadrat, das schläft“, Elfi Hartenstein fabelt von der einsamen „Blauen Lilie“ inmitten gelber Artgenossinnen. Zu den „Literaturtagen im Oberpfälzer Jura“ lasen neun regionale Autorinnen und Autoren Geschichten, zu denen sie von Kunstwerken im Europa-Skulpturenpark der Marktgemeinde inspiriert worden waren. Benedikt Dreher spielte Fagott und begleitete im Sonnenlicht zu den Skulpturen. „An der Schwarzen Laber“, trug Thyra Thorn ihren launigen „Bericht des Raumflotten-Kommandeurs Xioaseutl“ vor. Rolf Stemmler ließ an der „Erhebung“ einen Skrupellosen im „Hotel am Skulpturenpark“ die Geschäfte führen. Von Zauberkräften am „Winkel des Lebens“ wurde Gabriele Kiesl überrascht und Guido Frei sorgte für Verwirrung – ja, eigentlich die Muse des Künstlers, der einst „140 menschliche Fehler 140:140“ geschaffen hatte – und sich dabei offensichtlich verzählte. Johann Maierhofer war zu einem kritischen Dialog im Strafvollzug inspiriert worden. Marita A. Panzer lüftete am „Kompass zu Paracelsus“ das Geheimnis der jährlichen Weiberzeche in Beratzhausen, und Martin Stauder verlagerte die „Brücke zur Seligkeit“ kurzerhand über den Moon River. Die Texte, Kurzbiografien und die Geschichte des Skulpturenparks hat Ortsheimatpflegerin Dr. Christine Riedl-Valder in einem Büchlein zusammengefasst, das es für 9,80 Euro im Beratzhausener Rathaus und im Laßleben-Verlag Kallmünz zu kaufen gibt. (lik)